



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Simone Strohmayr SPD**
vom 22.06.2021

Impftempo in Bayern II

Ich frage die Staatsregierung:

1. Ist das Impftempo in Bayern in Bezug auf die Erst- und Zweitimpfungen gegen COVID-19 niedriger im Verhältnis zu anderen Bundesländern? 2
2. Um wie viel ist das Impftempo in Bayern in Bezug auf die Erst- und Zweitimpfungen gegen COVID-19 niedriger im Verhältnis zu anderen Bundesländern (bitte aufgeschlüsselt nach absoluten Zahlen und Prozentzahlen angeben)? 2
3. Aus welchen Gründen ist das Impftempo in Bayern in Bezug auf die Erst- und Zweitimpfungen gegen COVID-19 niedriger im Verhältnis zu anderen Bundesländern? 3
4. Wie viele ungenutzte Impfdosen gibt es derzeit in Bayern (bitte aufgeschlüsselt nach Impfstoff angeben)? 3
5. Was gedenkt die Staatsregierung zu unternehmen, um das Impftempo zu erhöhen? 3

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege
vom 23.07.2021

1. Ist das Impftempo in Bayern in Bezug auf die Erst- und Zweitimpfungen gegen COVID-19 niedriger im Verhältnis zu anderen Bundesländern?

Um diese Frage umfassend beantworten zu können, müssten die Zahlen der jeweils durchgeführten Impfungen in den Ländern sowie die Impfstofflieferungen an alle Länder seit Beginn der Impfungen am 27.12.2020 verglichen werden.

Dies ist aufgrund des großen Aufwands nicht leistbar, sodass lediglich das aktuelle Impftempo bzw. der Impffortschritt der Länder verglichen wird. Um einen entsprechenden Vergleich ziehen zu können, müssen auch die Impfstofflieferungen in die Betrachtung einbezogen werden. Diese weichen bei den einzelnen Ländern jedoch um bis zu 10,6 Impfdosen pro 100 Einwohner voneinander ab.

Bayern befindet sich mit 102,2 gelieferten Impfdosen pro 100 Einwohnern auf Platz 6 (Stand: 05.07.2021), mit Stand 28.06.2021 lag Bayern hier auf Platz 9.

Bei den bislang insgesamt verabreichten Impfdosen befindet sich Bayern auf Platz 11 (Stand: 05.07.2021).

Dabei ist zu beachten, dass diese Platzierungen nur eine Momentaufnahme darstellen und täglichen Schwankungen unterliegen.

2. Um wie viel ist das Impftempo in Bayern in Bezug auf die Erst- und Zweitimpfungen gegen COVID-19 niedriger im Verhältnis zu anderen Bundesländern (bitte aufgeschlüsselt nach absoluten Zahlen und Prozentzahlen angeben)?

Aus der folgenden Übersicht geht hervor, dass Bayern (Stand: 05.07.2021) 88,6 Prozent der gelieferten Impfdosen (ID) verimpft hat und sich damit beim Impftempo im Bundesländervergleich im Mittelfeld befindet.

Stand 05.07.2021	Gelieferte ID pro 100 Einwohner	Verabreichte ID pro 100 Einwohner	Anteil verimpfter ID	Noch nicht verabreichte ID pro 100 Einwohner
Bremen	104,8	100,8	96,2%	4,0
Nordrhein-Westfalen	102,9	98,5	95,7%	4,4
Schleswig-Holstein	103,3	97,4	94,3%	5,9
Saarland	110,9	101,9	91,9%	9,0
Rheinland-Pfalz	100,8	92,4	91,7%	8,4
Baden-Württemberg	101,1	91,9	90,9%	9,2
Niedersachsen	101,7	92,1	90,6%	9,6
Hessen	100,9	90,9	90,1%	10,0
Berlin	101,6	91,2	89,8%	10,4
Bayern	102,2	90,6	88,6%	11,6
Mecklenburg-Vorpommern	106,8	94,5	88,5%	12,3
Hamburg	102,1	90,3	88,4%	11,8
Sachsen-Anhalt	100,3	87,6	87,3%	12,7
Thüringen	101,7	87,7	86,2%	14,0
Brandenburg	100,5	85,5	85,1%	15,0
Sachsen	102	84,1	82,5%	17,9

Zahlen für gelieferte und verabreichte Impfdosen aus dem Impfdashboard des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG – impfdashboard.de), Stand 05.07.2021.

3. Aus welchen Gründen ist das Impftempo in Bayern in Bezug auf die Erst- und Zweitimpfungen gegen COVID-19 niedriger im Verhältnis zu anderen Bundesländern?

Zunächst ist anzumerken, dass die Übersicht zu Frage 2 lediglich einen Anhaltspunkt für den tatsächlichen Impffortschritt und damit für das Impftempo darstellt. Die Impfungen werden den Ländern nach dem Impfort zugeordnet, die Impfstofflieferungen sind den Ländern allerdings grundsätzlich lediglich hinsichtlich der Lieferungen an die Länder für die Impfzentren eindeutig zuzuordnen. Die Impfstofflieferungen an die Ärzte erfolgen über den Großhandel, die Apotheken und Ärzte, sodass es hier insbesondere im Bereich der Ländergrenzen auch Verschiebungen geben kann.

Mit seinen etwa 100 Impfzentren sowie den zusätzlichen Außenstellen und Impfstationen bietet Bayern seinen Bürgerinnen und Bürgern ein wohnortnahes Impfangebot. Aufgrund der damit einhergehenden logistischen Herausforderungen befindet sich immer ein Teil des Impfstoffs, der seitens des Bundes als „nach Bayern geliefert“ bezeichnet wird, im Verteilprozess an die Impfzentren. Nordrhein-Westfalen hat demgegenüber beispielsweise lediglich etwa 50 Impfzentren.

Die Pfingstferien, die es nicht in allen Ländern gibt, führten darüber hinaus zu einer vorübergehenden Abschwächung des Impftempos und des Impffortschritts in Bayern. Der Impffortschritt hat sich nach den Ferien zwar wieder gesteigert, jedoch kommt es aktuell vermehrt dazu, dass die Impfzentren trotz vorhandenen Impfstoffs ihre Kapazitäten mangels ausreichend impfwilliger Personen nicht mehr ausschöpfen können.

Nicht zuletzt ist darauf hinzuweisen, dass die Zahl und Geschwindigkeit von Impfungen durch niedergelassene Ärzte gerade im ländlichen Raum auch abhängig ist von der Zahl der Praxen und deren jeweiliger Beteiligung an den Impfungen. Hier sind regional z. T. erhebliche Unterschiede feststellbar.

Ein umfassender Vergleich ist dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) jedoch aufgrund des fehlenden umfassenden Einblicks in die Organisation und Durchführung der Impfungen in den Impfzentren bzw. durch die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in anderen Ländern nicht möglich.

4. Wie viele ungenutzte Impfdosen gibt es derzeit in Bayern (bitte aufgeschlüsselt nach Impfstoff angeben)?

Die Belieferung niedergelassener Arztpraxen und Betriebsärzte mit Impfstoff und dessen Verimpfung erfolgt im Rahmen der Regelversorgung, die Verimpfung in eigener Verantwortung der Arztpraxen und Betriebsärzte. Daher liegen der Staatsregierung keine Informationen über evtl. in Arztpraxen oder bei Betriebsärzten vorhandene Lagerbestände an Impfdosen vor.

Hinsichtlich der vom Bund an Bayern zur Verimpfung in Impfzentren gelieferten Impfstoffe ist darauf hinzuweisen, dass z. B. zur Sicherstellung von anstehenden Impfungen im Falle einer Lieferausfalls Reserve gebildet werden. Die aktuell vorhandene Reserve beträgt 14 040 ID BioNTech (Stand: 12.07.2021).

Alle weiteren Impfdosen werden derzeit vollumfänglich den Regierungsbezirken zugewiesen und zweimal wöchentlich ausgeliefert, um eine schnelle Verimpfung zu gewährleisten.

Sofern in Ausnahmefällen eine Auslieferung des gesamten zugewiesenen Impfstoffs an einzelne Impfzentren in der betreffenden Kalenderwoche aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich ist, erfolgt bislang eine Auslieferung in der darauffolgenden Woche.

Bei den Impfzentren besteht die Vorgabe, den Impfstoff schnellstmöglich zu verimpfen und keine Reserven zu bilden.

5. Was gedenkt die Staatsregierung zu unternehmen, um das Impftempo zu erhöhen?

Aktuell ist festzustellen, dass die Impfbereitschaft in der Bevölkerung rückläufig ist. Die Staatsregierung hält weiterhin am Ziel eines möglichst hohen Anteils von Geimpften in Bayern fest, um Herdenimmunität zu erreichen.

Dazu ist ein intensives Zusammenwirken von Impfzentren, niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und Betriebsärzten erforderlich.

Dazu fand – zusätzlich zu bereits laufenden regelmäßigen Abstimmungen – am 28.06.2021 ein Impfgipfel mit dem Bayerischen Städte- sowie dem Bayerischen Landkreistag sowie Vertretern der Ärzteschaft und den Apotheken statt. Die Teilnehmer des Impfgipfels waren sich über die Notwendigkeit einig, die Impfungen intensiv weiter voranzutreiben.

Zur Steigerung der Impfbereitschaft bzw. zur Erhöhung des Impftempos hat die Staatsregierung am 13.07.2021 darüber hinaus ein 6-Punkte-Programm unter Mitwirkung der Impfzentren bzw. der Landkreise und kreisfreien Städte sowie von weiteren Kooperationspartnern beschlossen.

Die Maßnahmen zielen auf möglichst niedrigschwellige Angebote mit unterschiedlichen Zielgruppen ab (Bevölkerung gesamt bzw. bestimmte Bevölkerungsgruppen). Es geht vor allem darum, insbesondere mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine sehr mobile Zielgruppe zu erreichen, die möglichst ohne Terminierung oder Vorgaben Impfangebote haben möchte.

Im Einzelnen beinhaltet das Programm folgende Punkte:

1. Impfungen werden schneller und flexibler
Aufhebung von Priorisierung, Wohnortbindung, Terminierung, Bindung an Erstimpfstelle
2. Sonderaktionen mit Impfungen vor Ort
„Pop-up-Impfungen“ mit Mobilen Impfteams/Impfbussen, „Familiensonntage“, „Drive-in-Impfen“
3. Aktionen mit Kooperationspartnern
Bayerischer Landessportverband, DEHOHA, McDonalds/Burger King, Bayerischer Jugendring, Einkaufszentren, Wirtschaft
4. Impfkationen fokussiert auf Bevölkerungsgruppen
Impfung von Abschlussklassen, Studierenden, Betrieben, Jobcentern
5. Kampagnen verstärken: Impfen ist solidarisch – Impfen bringt Vorteile
Einbindung von einem Leit-Testimonial (z. B. HarryG), Influencern mit Ansprache der 16- bis 30-Jährigen, eigene Kampagnen der Kooperationspartner, Apotheken, Betriebe
6. Impfaufklärung ausweiten
Eigene FAQs auf den Homepages von StMGP, Flyer in verschiedenen Sprachen
Weiterhin hat das StMGP zur Erhöhung der Impfbereitschaft für eine Schutzimpfung gegen COVID-19 am 28.06.2021 die Kommunikationskampagne „Ich tu's für ...“ mit Prominenten und Nichtprominenten gestartet. Die mehrsprachige Ausspielung spricht in ihren Motiven, den Verteilwegen und ihrer Aufbereitung die breite Bevölkerung, aber auch gezielt Menschen mit Migrationshintergrund an.